

Genossinnen und Genossen! Wir alle sind dankbar und erfreut über die uns durch die sowjetische Regierung zuerkannte Souveränität. Das ist aber zugleich eine große Verpflichtung für uns alle. Wir müssen unseren Staat der Arbeiter und Bauern, unsere Deutsche Demokratische Republik stärken. Wir haben die Aufgabe, beispielgebend für das ganze deutsche Volk zu wirken und das Leben der Bevölkerung in der Deutschen Demokratischen Republik auf ein hohes Niveau zu heben und durch unser Beispiel die Werktätigen in Westdeutschland im Kampf gegen die Kriegspakte, für den Frieden, um die nationale Einheit anzuspornen. All das erfordert aber nicht zuletzt, daß wir noch besser wirtschaften lernen als bisher, noch mehr und größere Erfolge in unserem Aufbau erringen.

Unsere Partei muß dabei in fest geschlossenen Reihen vorangehen und Motor sein.

Der IV. Parteitag gibt uns das Rüstzeug dazu, handeln wir entsprechend! (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender *Pisnik*: Wir treten jetzt in eine Pause von einer halben Stunde ein. Die Verhandlungen beginnen wieder um 12.07 Uhr.

(Pause.)

Vorsitzender *Leuschner*: Der Parteitag setzt seine Beratungen fort.

Eine Delegation der Maschinentraktorenstationen und volkseigenen Güter hat gebeten, den Parteitag zu begrüßen. (Die Delegation tritt unter lebhaftem Beifall der Delegierten den Saal.)

Das Wort zur Begrüßung hat Genosse Karl Geitner von der MTS Obhausen, Bezirk Halle.

*Karl Geitner*: Liebe Genossinnen und Genossen! Im Auftrag der Traktoristen und Landarbeiter, der Brigadiere und Agronomen, der Techniker und Leiter der volkseigenen Güter und Maschinentraktorenstationen sowie der staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe der Deutschen Demokratischen Republik überbringen wir dem IV. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands heiße Kampfgrüße. (Beifall.)

Eine Welle der Begeisterung ging durch die Maschinentraktorenstationen, volkseigenen Güter und staatlichen Forstwirtschafts-